



## Checkliste – Pausenplatzberatung

Die Fachstelle Gesundheitsförderung möchte Schulen und Kindergärten in Graubünden unterstützen ihre Pausenplätze zu optimieren oder zu erneuern. Das Merkblatt (Rückseite) "In 5 Schritten zu einer bewegungsfreundlichen und naturnahen Schulumgebung" zeigt einen möglichen Weg um diesen Prozess erfolgreich zu führen. Fachpersonen besuchen die Schule und nehmen vor Ort einen Augenschein. Vorgängig ist es wichtig die folgenden Überlegungen im Team zu diskutieren. Dies erleichtert das effiziente Vorgehen, um den „richtigen“ Pausenplatz für die Bedürfnisse der Kinder und der Schule/dem Kindergarten zu planen.

### Fragen und Überlegungen

- Zielgruppe? (Schule, Kindergarten, Alter, Familien, etc.)
- Was sind die Wünsche der Kinder und der Lehr- und Kindergartenpersonen (Befragungen, Beobachtungen, etc.)
- Was sollen die Kinder/Jugendlichen auf dem Pausenplatz unternehmen? (bewegen, austoben, erholen, lernen, entspannen, die Natur erleben etc.)
- Sind Eltern mit dabei?
- Wie viel Freiraum ist vorhanden?
- Welche Elemente gliedern die Landschaft? (Spielgeräte, Hügel, Hecken, Pflanzen, Steine, Sportplätze, etc.)
- Welche Qualitäten finden sich in der nahen Umgebung? (Wald, Wasser, etc.)
- Trägt das Areal einen Namen? Was war hier früher?
- Topografische Eingriffe, Zugang, Grenzen, Licht und Schatten?
- Schlagwörter: liegende Baumstämme, grosse Steine, Schleichwege, Höhlen, Drehsinn, Hüttli, rollende Spiele, Gruppen, Mädchen, Jungs, Platz zum Alleine-Sein, ect.
- Zeit/Termine (Wann soll der Pausenplatz fertig sein, Etappierung)
- Partizipation sollen Eltern und Kinder mithelfen bei der Gestaltung/Umsetzung?
- Budget (Welche Mittel können verwendet werden?)
- ...

### Ihr Kontakt

Romana Sutter  
Projektleitung Gesundheitsförderung und Prävention  
+41 81 257 64 05, Romana.Sutter@san.gr.ch



# 5 Schritte für eine bewegungsfreundliche und naturnahe Schulumgebung

## 1. Initialberatung Telefon / E-Mail

- Telefon- / E-Mailauskunft
- Anmeldeformular & "Checkliste – Pausenplatzberatung" erläutern
- Katasterpläne (Massstab 1:100 oder 1:200) in Papierformat der Schule einfordern
- Unterzeichnung des Commitments

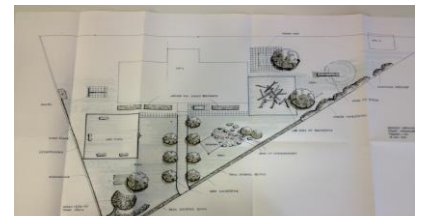
## 2. Begehung / Konzeptphase

- Begehung vor Ort mit Lehrpersonen, Schulleitung, Hauswart, Verwaltung, Gemeinderat, Eltern, Vereine, ect.
- Grobkonzept, Konzeptskizze, Umsetzungsideen
- Budgetvorschlag
- Etappierung



## 3. Konkretisierungsphase

- Sichtung der Skizze vor Ort mit der Arbeitsgruppe
- Diskussion
- Sicherheit



## 4. Ausführungsphase

- Anpassung der Projektskizze
- Finanzierung, Budgeteingabe 1. Offerte
- Auftragsvergabe
- Bewilligung
- Mitarbeit Werkhof / Freiwilligenarbeit
- Beteiligung/Begleitung Schule



## 5. Inbetriebnahme

- Korrekturen, Anpassungen
- Sicherheit, Benutzungsregeln, Schulordnung, Pausenaufsicht
- Pflege- und Unterhaltsplan, Rollenklärung
- Einweihungsfest / Öffentlichkeitsarbeit

Die Fachstelle Gesundheitsförderung kann die Schritte 1 bis 3 aktiv begleiten. In einem Commitment werden die Eckdaten erfasst und die Leistungen aufgelistet. Die Schule muss mit einem Arbeitsteam den Prozess aktiv begleiten und die gewünschten Unterlagen einreichen. Die Fachstelle Gesundheitsförderung entscheidet anhand der Eingaben, ob das Projekt begleitet wird. Ab dem Schritt 4 geht es um die Ausführung, d.h. das Budget wird gesprochen und der Auftrag vergeben. Eventuell ist ein Coaching des Fachexperten in der Ausführungsphase sinnvoll, so wird gewährleistet, dass die gewünschten Ziele auch umgesetzt werden.